



BÜNDNER HEIMATSCHUTZ  
PROTECZIUN DA LA PATRIA  
PROTEZIONE DELLA PATRIA

11. Juni 2020

## MEDIENMITTEILUNG

### **Bündner Regierung beschliesst kantonale Unterschutzstellung der Reformierten Kirche Schiers – vom Schutz ausgenommen ist ausgerechnet das wertvolle Kircheninterieur von 1928**

*Am 18. Juni 2019 hat der Bündner Heimatschutz die Bündner Regierung um eine kantonale Unterschutzstellung der reformierten Kirche ersucht, um die drohende Teilerstörung des bedeutenden Heimatschutz-Interieurs abzuwenden. Nach einem Jahr Bedenkzeit kommt die Regierung zu einem erstaunlichen Entscheid: Der bislang schutzlose Bau kommt «mitsamt der für seine Wirkung wesentlichen Umgebung» unter kantonalen Schutz – vom Schutz explizit ausgenommen ist allerdings die wertvolle Innenraumausstattung von 1928! Ein eigentlicher Nicht-Entscheid. Die Regierung hat es verpasst, ihre verfassungsmässig festgeschriebene kulturelle Verantwortung zu übernehmen.*

In seinem im Auftrag des Kantons erstellten Gutachten stellte der renommierte Kunsthistoriker Dr. Leza Dosch unzweideutig fest: Die 1928 von Nicolaus Hartmann jun. durchgeführte Innenraumgestaltung der evangelischen Kirche von Schiers ist ein bedeutendes Beispiel eines fast vollständig original erhaltenen Raum-Ensembles der Reformarchitektur, mithin das bedeutendste Beispiel einer Reformarchitektur im protestantischen Kirchenbau Graubündens überhaupt. Es liegt, so Dosch, «in der Logik eines Gesamtkunstwerks, dass bei einem so bedeutenden Raum-Ensemble [...] sowohl das Ganze als auch alle seine originalen Teile schützenswert sind». Diesem klaren Verdikt schloss sich auch die kantonale Natur- und Heimatschutz-Kommission NHK an, als sie der Regierung eine Unterschutzstellung der Kirche mitsamt dem wertvollen Interieurs empfahl.

Die Regierung hat sich gegen den Rat der Fachleute entschieden. Das Denkmal kann nun zerstört werden, wenn die Kirchgemeinde das will.

Wir sind der Überzeugung, dass sich die Kirche auch unter Wahrung der kulturellen Werte zeitgemäss weitenutzen liesse. Bei Schutzobjekten sind tatsächlich zuweilen gewisse Einschränkungen hinzunehmen. Welchen Gewinn man aber aus der denkmalgerechten Nutzung eines wertvollen Objektes ziehen kann, führt u.a. Giovanni Netzer vorbildhaft vor. Was es dazu braucht: Kreativität, guten Willen und kulturelle Sensibilität.

Denkmalschutz ist nicht als lästige Übung anzusehen, sondern als positive, zukunftsgerichtete Aufgabe. Unsere Gesellschaft trägt die Verantwortung dafür, dass auch kommende Generationen die wichtigen materiellen Zeugen ihrer Geschichte erleben dürfen. Der Bündner Heimatschutz ist über den bürokratischen Nicht-Entscheid der Regierung enttäuscht. Er appelliert an die Kirchgemeinde Schiers, Lösungen zu suchen, die dem Wert des Baudenkmals Rechnung tragen. Baudenkmäler lassen sich nicht vermehren. Einmal weg, für immer weg!

Kontakt: Ludmila Seifert, 081 250 75 72; 078 940 28 97